

Die Berliner Abendgesellschaft

«Karl Theodor Seydel»



Der Salon des Vereins für die Geschichte Berlins, gegr. 1865

Der Salon trägt den Namen unseres ersten Vorsitzenden nach der Gründung, Karl Theodor Seydel, der als Berliner Oberbürgermeister in den Jahren 1863 bis 1872 die Grundlagen für den Aufstieg zur Metropole der Gründerzeit und deutschen Hauptstadt schuf. Er gehörte der „Fortschrittspartei“ an, dennoch waren ihm parteipolitische Kleingeistigkeit zuwider – er widmete sich mit Elan gegen viele Widrigkeiten den damals hochaktuellen Herausforderungen. In diesem Sinne möge dieser Salon – fern von tagespolitischen Auseinandersetzungen – dem kultivierten Austausch engagierter Persönlichkeiten dienen.



Dienstag, 11. Dezember 2007

*Auftaktveranstaltung im Schokoladenhaus „FASSBENDER & RAUSCH“
am Gendarmenmarkt*

Gastsprecher dieses Abends war Herr

Staatssekretär Dr. Michael Schneider,

der Bevollmächtigte des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund, der uns eine Einführung in das Thema „**Aus der gemeinsamen Vergangenheit in eine gemeinsame Zukunft: Sachsen-Anhalt und Berlin**“ gab.



Der gebürtige Rheinland-Pfälzer ist ein deutsch-deutscher Brückenbauer, der u.a. Geschichte in Bonn studierte, Geschäftsführender Referent der Arbeitsgruppe Bildung und Wissenschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war, im Dezember 1990 Geschäftsführer der sachsen-anhaltischen CDU-Landtagsfraktion wurde und nunmehr sein neues Heimatland in der Bundeshauptstadt vertritt.

Bildnachweis und weitere Informationen: <http://www.sachsen-anhalt.de/LPSA/index.php?id=5436>

Als ein Ergebnis dieses Salonabends wurden wir zu einem **„Informationsbesuch in der Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt beim Bund“** eingeladen – in das 1827/28 als bürgerliches Wohnhaus errichtete Gebäude, das als Zeitzeugnis der Erstbebauung in der damals im Zuge der Stadterweiterung Berlins unter Friedrich Wilhelm III. neuangelegten Luisenstraße gilt.

1946 schenkte der Chef der Kulturabteilung der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland das Haus den Berliner Bühnenkünstlern als Ort für Treffen und Gespräche, dessen Name „Die Möwe“ auf dem gleichnamigen Stück von Anton Tschechow beruht. Es entwickelte sich zu einem kulturellen Treffpunkt im Ostteil der Stadt. Nachdem die Fortführung des Clublebens nach der Wiedervereinigung scheiterte, ging die Liegenschaft in Privatbesitz über. Ursprünglich sollt hier die Vertretung der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund einziehen, jedoch veräußerte die Hamburgische Landesbank das Gebäude im März 1998 an das Land Sachsen-Anhalt. Erweitert um einen Anbau bezog die Landesvertretung Sachsens-Anhalts Anfang April 2003 als letztes Bundesland sein neues Berliner Quartier.

Ministerialrat Dr. Matthias Schuppe führte am 14. Februar 2008 eine erste Gruppe durch das Gebäude und hat für den 11. September 2008 einen Wiederholungstermin zugesagt.



Dienstag, 12. Februar 2008

Gastsprecherin im *Salon der BRASSERIE am Gendarmenmarkt* war Frau



Staatssekretärin Monika Helbig,

Bevollmächtigte beim Bund und Europabeauftragte des Landes Berlin, zum Thema **„Die Vertretung des Landes Berlin in der deutschen Hauptstadt“**.

Frau Staatssekretärin Helbig ist gebürtige Berlinerin; ihr Bundesland vertritt sie gegenüber Bund und EU seit Februar 2002, seit März 2007 ist sie zudem Beauftragte für das Bürgerschaftliche Engagement.

Bildnachweis und weitere Informationen: <http://www.berlin.de/rbmskzl/hausleitung/bve/>

Frau Helbig führte aus, weshalb das Land Berlin in der deutschen Hauptstadt eine eigene Vertretung benötigt und wie vielfältig deren Aufgaben sind. Die Landesvertretung Berlins war nach der Entscheidung zum Umzug des Bundesrates vom 27. September 1996 zunächst von Bonn in die Berliner Wilhelmstraße umgezogen. Seit August 2002 hat sie als Teil der Abteilung I



der Senatskanzlei (Bundes- und Europaan-
gelegenheiten) ihren Sitz im Berliner Rathaus.

Am Donnerstag, dem 2. Oktober 2008, sind wir zu einem **„Informationsbesuch bei der Senatskanzlei im Berliner Rathaus“** eingeladen. Dieser Besuch knüpft an ihren Vortrag im Salon der BRASSERIE Am Gendarmenmarkt an. Wir erhalten eine Führung durch das Gebäude und treffen dann zu einem weiteren Gespräch mit Frau Helbig zusammen.

Staatssekretärin Monika Helbig im Salon der BRASSERIE Am Gendarmenmarkt (Foto: Dirk Pinnow)

Weitere Informationen: <http://www.berlin.de/rbmskzl/bundesangelegenheiten/#Landesvertretung>



Dienstag, 11. März 2008

Gastsprecher unseres ersten Abends im *Literatensalon im Theodor Tucher Speisekabinett & Leselounge am Pariser Platz* war Herr

Hans Wall,

Aufsichtsratsvorsitzender der Wall AG.



Erfolgreiches Unternehmertum ist für Hans Wall untrennbar mit sozialer und kultureller Verantwortung verbunden:

Die Wall AG unterstützt durch Sachleistungen und finanzielle Mittel Berliner Museen und Ausstellungsprojekte wie auch Hochschuleinrichtungen, betätigt sich als Sponsor für rund 70 Berliner Brunnenanlagen und übernimmt Pflegschaften für Grünanlagen und Denkmäler.

Bildnachweis und weitere Informationen: <http://www.wall.de/de/company/news/article/news01349.asp>

Herr Wall berichtete aus seinem reichen Erfahrungsschatz zum Thema **„Stadtmöblierung und gesellschaftliches Engagement“**. Über 50 Städte in sechs Ländern haben sich inzwischen für die innovativen „Stadtmöbel“ der

Wall AG entschieden, deren Spektrum u.a. City-Toiletten, Wartehallen, Stadtinformationsanlagen, Kioske, drehbare Plakatsäulen und Touristenleitsysteme umfasst.

Dieser Abend hat zwei erfreuliche Folgen: 1. den Beitritt Herrn Walls als Vereinsmitglied und 2. eine Einladung:

Am 19. September 2008 werden wir auf Einladung Herrn Walls einen **„Informationsbesuch im Produktionswerk der WALL AG in Velten b. Berlin“** machen können. Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe *Mitglieder laden ein* erfahren wir, wie die von unserem neuen Mitglied auf dem Salonabend modellhaft vorgestellten Produktlösungen einer innovativen Stadtmöblierung mit hinterleuchteter Plakatwerbung im eigenen hochmodernen Produktionswerk in Velten maßgeschneidert für die Städte der Welt produziert werden. Es führt uns Dr. Malte Saal, Leiter der Entwicklungsabteilung.



Donnerstag, 22. Mai 2008

Unser **Neumitglied** Herr

Prof. Dr. Helmut Börsch-Supan,



Träger der Fidicin-Medaille 2008, widmete sich im *Literatensalon im Theodor Tucher Speisekabinett & Leselounge am Pariser Platz* dem Thema

„Der Wiederaufbau der Berliner Schlösser“.

Oben: VfdGB-Schriftführer Dirk Pinnow eröffnet den Salonabend mit den Ehrengästen Herrn Prof. Börsch-Supan und seiner Gattin, Frau Dr. Eva Börsch-Supan (Foto: Jörg Kluge)

Unten: Professor Börsch-Supans Ansprache (Foto: Jörg Kluge)



Von 1961 bis 1995 war Professor Börsch-Supan bei der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten in Berlin tätig. Auf unserem Neujahrsempfang 2008 im Berliner Rathaus hatte der Verein für die Geschichte Berlins ihn und seine Gattin jeweils mit der Fidicin-Medaille ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung erfolgte in Würdigung seines Lebenswerkes, seines Wirkens für die Berliner Schlösser, sowie seiner Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte Berlins. Seine Konzepte und sein organisatorisches und verwaltungstechnisches Geschick trugen wesentlich zum Wiederaufbau der Berliner Schlösser bei. Die deutsche Malerei des 18. und 19. Jahrhunderts, insbesondere das Werk Caspar David Friedrichs, stand im Mittelpunkt seines Interesses als Kunsthistoriker und Autor. Zahlreich sind seine Veröffentlichungen zur Architektur und Bildhauerei vor allem der Region Berlin und Brandenburg, darunter befinden sich mehrere Werke zu Karl Friedrich Schinkel. Als Honorarprofessor erschloss er die ihm anvertrauten Sammlungen dem wissenschaftlichen Nachwuchs und gab dem Begriff „Museumschloss“ einen geistigen Inhalt.

Professor Börsch-Supan sagte zu, nun insbesondere als Mitglied immer wieder gerne für **Vorträge** zur Verfügung zu stehen.



Mittwoch, 11. Juni 2008

Gastsprecher zum Thema **„Aller guten Dinge sind drei: Die Fauna der Welt in Berlins Aquarium, Tierpark und Zoo“** im *Literatensalon im Theodor Tucher Speisekabinett & Leselounge am Pariser Platz* war Herr

Dr. Bernhard Blaszkiewitz,



Vorstand Zoologischer Garten und Tierpark Berlin, der 1974 als Tierpflegewolontär im Berliner Zoo seine Karriere begann.

Gastsprecher Dr. Blaszkiewitz hält seine Ansprache und steht der Abendgesellschaft Rede und Antwort (Foto: Jörg Kluge)

Heute widmet sich Dr. Blaszkiewitz mit straffem Management der alltäglichen Pflege und Weiterentwicklung der mit 23.000 Tieren artenreichsten Sammlung der Welt – insbesondere gilt es, in den drei Einrichtungen den



Gemeinschaftssinn zu wecken und als Einheit aufzutreten.

Dr. Blaszkiewicz gab uns eine Vorstellung des eigenen Werdeganges und gewährte uns einen Rückblick, eine Gegenwartsbeschreibung und einen Ausblick hinsichtlich des Systems Aquarium-Tierpark-Zoo. Er führte dabei aus, dass neben der Publikumswirkung auch aus wissenschaftlicher Sicht zoologische Einrichtungen notwendig und sinnvoll sind.

Bildnachweis und weitere Informationen: <http://www.zoo-berlin.de/mitmachen/newsletter/archiv/zoo-reporter-012007/starkes-fuehrungsteam-fuer-den-zoo-berlin.html>

Er betonte die besondere Bedeutung aller drei Einrichtungen für die Stadt; er hoffe als sein Vermächtnis diesen Einheitsgedanken hinterlassen zu können, der frei ist von vergangenem Ost-West-Partikulardenken.

Als Ergebnis dieses Salonabends wurde eine **exklusive Führung** vereinbart, für die nun noch ein Termin zu finden ist.



Stand per 12. Juni 2008

Hinweise:

Alle Angaben nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Das Urheberrecht aller Fotos liegt bei den benannten Quellen.

Die inhaltliche und rechtliche Verantwortung der Websites, auf die hier mit Verweisen („links“) Bezug genommen wird, liegt ausschließlich bei den jeweiligen Inhabern und Betreibern.

Dirk Pinnow

Der Schriftführer VfdGB e.V.